

B II 16

IOANNES CHRYSOSTOMUS

Entstehungsangaben 10. Jahrhundert, um Mitte

Physische Beschreibung Pergament 1 Band (221 Blätter) 35,5 x 24,5 cm

Inhalt

(1r-219v) **Ioannes Chrysostomus**, In Genesim homiliae 1-32.

>Τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κωνσταντινουπόλεως τοῦ Χρυσοστόμου· παραινετικὸς λόγος εἰς τὴν ἀρχὴν τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς ἐν ἣ κατήρξατο τῆς ἑξαήμερου τὴν ἐρμηνείαν<. Χαίρω καὶ εὐφραίνομαι ὁρῶν σήμερον τὴν τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαν τὸ [sic: τῶ] πλήθει τῶν οἰκείων τέκνων κοσμουμένην, καὶ μετὰ πολλῆς τῆς περιχαρίας ... - ... ἀλλὰ καὶ χαίρωμεν κατὰ τὸν μακάριον Παῦλον· νῦν γὰρ, φησὶν, 'χαίρω ἐν ταῖς θλίψεσίν μου' [Col. 1,24]. Ἴδες [sic: εἶδες] ψυχὴν // [Schluss fehlt nach PG 21, 304]. — Edition PG 53,21-304; Repertorium Clavis Patrum Graecorum 4409.

Weitere Informationen:

Homilie 1 auf Bl. 1r-4r; 2 auf 4r-8v; 3 auf 8v-13v; 4 auf 13v-19v; 5 auf 19v-24r; 6 auf 24r-30r; 7 auf 30r-35v; 8 auf 35v-40r; 9 auf 40r-44v; 10 auf 44v-51r; 11 auf 51r-57r; 12 auf 57r-62r; 13 auf 62r-66v; 14 auf 66v-72v; 15 auf 72v-78r; 16 auf 78r-85r; 17 auf 85v-96v; 18 auf 96v-104v; 19 auf 104v-111r; 20 auf 111r-115v; 21 auf 116r-124r; 22 auf 124r-133v; 23 auf 133v-141r; 24 auf 141r-151r; 25 auf 151r-160r; 26 auf 160r-168r; 27 auf 168r-178r; 28 auf 178r-185r; 29 auf 185r-195r; 30 auf 195r-202v; 31 auf 202v-210r; 32 auf 210r-219v.

Auf Bl. 219v fehlt das Ende von Homilie 32 ab PG 21,304 εὐγνώμονα; Εἰ γὰρ ἐν ταῖς θλίψεσι μου infolge des Verlustes von mehreren Blättern. Auf Bl. 115v fehlt das Ende von Homilie 20 ab PG 53,173 παγίαν αὐτῶν τὴν μνήμην ποιῆσθαι infolge eines Blattverlustes. — In derselben Homilie zwischen Bl. 112r-115v kopierte eine spätere Hand wohl des 13. Jh. (Datierung Meyer / Burckhardt 1960, 171) den Text ab PG 53,167 οὗτος προφήτης ὑπὸ τῆς τοῦ πνεύματος (Bl. 112r) bis PG 53,173 ἀποτίθεται αὐτὰ καὶ τῇ συνεχεῖ μελέτῃ (Bl. 115v), um mehrere verlorene Blätter zu ersetzen.

Beschreibstoff

Pergament durchschnittlicher Qualität und variabler Dicke. Buchblock beschnitten. — Bl. 112-115 sind jedoch aus arabischem Papier und wurden wohl im 13. Jh. als Ersatz von verlorenen Blättern hinzugefügt. — Die Papierblätter 112 und 115 weisen gerade Einschnitte auf, die von einer zu starken Liniierung herrühren und vor der Kopie wieder vernäht wurden. Die auch durch die Liniierung zerschnittenen Pergamentblätter 64, 66 und 87 wurden ebenfalls durch Nähen repariert.

Lagen

13 IV¹⁰⁴ + (IV-1)¹¹¹ + II¹¹⁵ + 13 IV²¹⁹.

28 Lagen. 1 Blatt und 1 ganze Lage fehlen nach Bl. 111. Als Ersatz wurde das Binio Bl. 112-115 zwischen Bl. 111 und 116 im 13. Jh. hinzugefügt, aber dennoch ist der Textverlust nach Bl. 115v nicht vollständig ergänzt (s. "Inhalt"). Nach Bl. 219 fehlen eine oder mehrere Lagen.

Folierung

Moderne Bleistiftfolierung: A.1-219.B.

Überschriften und Rubrizierungen

Überschriften (d.h. Titel und einige Lemmata) in alexandrinischer Auszeichnungsmajuskel in brauner Tinte. Biblische Lemmata sind durch Anführungszeichen am Rand hervorgehoben und sind meist in Minuskel, mitunter in alexandrinischer Majuskel geschrieben.

Initialen und Zierleisten

Auf Bl. 1r Zierbalken mit eckigem Seil in Blau und Braun und mit Halbpalmetten als Eckbesatz. Am Anfang jeder Homilie schlichte Initiale in Blau, Rot oder Braun.

Einrichtung

Schriftspiegel: 28 x 16 cm. Zweispaltig. 38-41 Zeilen. — Blindliniierung. Linienschema: Leroy 20E2; doch in der Papierlage von Bl. 112-115 Leroy 02A2. Auf Bl. 112 und 115 wurden Schriftspiegellinien so stark liniert, dass sie das Papier zerschnitten.

Schrift

Kalligraphische, regelmässige, senkrechte Buchschrift, die wohl um die Mitte des 10. Jh. datierbar ist (10. Jh. in Carter 1970, 68 und Meyer-Burckhardt 1960, 171; 10-11. Jh. zusammen mit B II 17 in Omont 1891, 23; 11. Jh. in Cataldi Palau, 2001, 16). Die Buchstaben hängen von den linierten Zeilen herab. Verwendung einer Ligatur Epsilon-Ny von der Mitte des 10. Jh., in der Minuskel-Ny aus 3 senkrechten Strichen besteht (vgl. z.B. *Oxonienses Christ Church, Wake 2* und *Bod. Auct. D.4.1* in N. Wilson, *Medieval Greek Bookhands*, Cambridge MA 1972-3, 19, und Taf. 29 und 24). Ausserdem wenige Majuskelbuchstaben: vor allem Lambda und Kappa, zuweilen Alpha, Ny, Sigma und seltener Epsilon hauptsächlich am Ende/Anfang der Zeilen, aber kein Majuskel-Eta und Gamma (darüber vgl. L. Perria, *Graphis. Per una storia della scrittura ...*, Vaticano 2011, 88). Breites Ypsilon. Majuskel-Sigma kreist manchmal kleinen Omikron/Omega ein. — Stummes Iota nicht geschrieben. Komplette Akzentuation. Eckiger Spiritus.

Eine spätere Hand wohl des 13. Jh. kopierte auf den Ersatzblättern 112r-115v den wegen eines Blattsausfalls verlorenen Teil (Datierung nach Meyer / Burckhardt 1960, 171).

Zusätze zum Text

Am Rand fügte der Kopist Ergänzungen zum Text manchmal in Minuskel-, manchmal in Majuskelschrift hinzu und bezeichnete einige Textpassagen als ἠθικός. Eine spätere byzantinische Hand zeichnete in roter Tinte viele beschädigte Buchstaben, Akzente und Interpunktionszeichen nach (inkl. im Teil des 13. Jh.) und korrigierte manchmal am Rand den Text. Eine zweite byzantinische Hand zeichnete in schwarzer Tinte viele beschädigte Buchstaben nach. Auf Bl. 218v Monokondylion Δημήτριος Δημ, das sich ein weiteres Mal auf dem hinteren Spiegelblatt befindet (s. "Provenienz"). Auf Bl. 213v Federprobe. Auf Bl. 219v 3 spätere byzantinische Notizen, darunter eine sehr beschädigte dreizeilige Inschrift des 13. Jh., die mit einer Geldsumme anfängt: [...]βον τρικέφαλα τριακοντατέσσαρα καὶ [...] τὸν γέροντα, d.h. "34 Trikephala und [...] den Greis" (s. die Einträge der Spiegel- und Vorsatzblätter in "Provenienz" und "Einband").

Provenienz

Diese aus dem 10. Jh. stammende Handschrift wurde vielleicht in dem im Petra-Quartier von Konstantinopel befindlichen Kloster des Prodromos zwischen 13.-15. Jh. neu gebunden (s. "Einband", und Cataldi Palau 2001, 21, 33f.).

Im 14. Jh. verwendete ein byzantinischer Leser, der möglicherweise Demetrios hiess, das hinteres Spiegelblatt des Codex, um einen kurzen Chronikbericht zum Mai 1373 zu schreiben über den gescheiterten Aufstand des Mitkaisers Andronikos IV. gegen seinen Vater, Kaiser Johannes V. (s. Dölger 1961, 328-332). Transkription: + Εἰς ἡ' τοῦ μαΐου μηνὸς ἰνδικτιῶνος ια' ἐξέβη ὁ βασιλεὺς ὁ δεῦτερος Ἀνδρόνικος καὶ ἐπιγεν (sic: ἐπήγεν) εἰς τὴν Δέρκον (sic:

Δέρκων) καὶ εἰς τὸν [α?] τοῦ αὐτοῦ μηνὸς ἐπέρασεν ὁ πατὴρ αὐτοῦ τὸν Τούρκον εἰς τὴν πόλιν καὶ ἐφύλαττεν αὐτὸν εἰς τὸν Ἀετόν. Δημήτριος (Am Schluss Monokondylian Δημήτριος nicht unbedingt von derselben Hand). Übersetzung: "Am 8. des Monats Mai von der 11. Indiktion ging der Mitkaiser Andronikos weg und begab sich nach Derkos, und am 11. (?) desselben Monats brachte sein Vater den Türken in die Stadt zurück und hielt ihn im Gefängnis in Aetos fest. Demetrios". Es wurde allerdings bewiesen, dass der Inhalt dieser Chronik historisch inkorrekt ist (siehe Dölger 1961, *ibid.*): Johannes V. hielt nicht "den Türken", d.h. den Sultan Murad I., fest, sondern seinen eigenen Sohn Andronikos IV.

Am 3. November 1436 erwarb Johannes Stojković von Ragusa (1395-1443) die Handschrift in Konstantinopel für 4 Hyperpyra und 12 Dukaten im Rahmen seines Auftrags für das Basler Konzil: er schrieb nämlich auf das vordere Spiegelblatt den Kaufvermerk "die 3. Novembris 1436, dedi pro isto libro 4. iperpera et ducatelos 12".

Infolge von Ragusas Tod im Jahr 1443 wurde der Codex testamentarisch dem Dominikanerkloster von Basel vermacht (Nr. 20 in der Liste von Johannes Cuno: s. Vernet 1961, 87 Nr. 20; Schmidt 1919, 215 Nr. 216). Die damalige Signatur Gr. 20 ist auf dem von den Dominikanern angebrachten Titelschild auf dem Vorderdeckel erkennbar: "Ioannis Chrysostomi prima pars Omiliarum super Genesin. Et vocatur hoc totum opus ambarum partium Hexaameron id est opus sex dierum. Gr. 20". Dieser Titel zeigt, dass dieser Band im Predigerkloster als der erste Teil von 2 Bänden der Homilien zum Hexaameron mit Gr. 21 (heute Basel, Universitätsbibliothek, B II 17) angesehen wurde (s. "Bibliographische Nachweise"; Vernet 1961, *ibid.*).

Im Jahr 1559 gelangte die Handschrift mit dem gesamten Bestand des Dominikanerklosters an die Universitätsbibliothek Basel, deren Bibliothekar Heinrich Pantaleon auf das vordere Spiegelblatt "Ex libris academie Basiliensis 1559" eintrug. Pantaleon und seine Nachfolger, die Bibliothekare Conrad Pfister (1576-1636) und Johannes Zwinger (1634-1696), betrachteten die Codices Basel, Universitätsbibliothek, B II 15, B II 16 und B II 17 als drei Bände des Werkes des Chrysostomus, was sich aus ihren jeweiligen Katalogen herauslesen lässt (s. "Bibliographische Nachweise").

Einband

Mit braunem Leder bezogener, byzantinischer Einband vielleicht des Prodromos-Petra-klosters in Konstantinopel (laut Cataldi Palau 2001, 21, 33f.).

Mit Buchschnitt bündige Holzdeckel, durch Wurmfass beschädigt: auf dem Hinterdeckel Reste von 2 Schliessen und Löcher eines Befestigungsbeschlags einer verlorenen Kette des Dominikanerklosters; auf dem Vorderdeckel Pergamenttitelschild des Dominikanerklosters (s. "Provenienz"). — Beige überhöhte Kapitale.

1 Pergamentspiegelblatt vorn und hinten; 1 Papiervorsatzblatt des 15. Jh. vorn und hinten (Wasserzeichen Briquet 8591, a. 1452). — Einträge auf dem vorderen Spiegelblatt:

Besitzvermerk der Universität Basel von Heinrich Pantaleon (s. "Provenienz"); Kaufvermerk des Johannes von Ragusa (s. *ibid.*); der komplette Brief 1041 des Libanius von einer späteren byzantinischen Hand. – Einträge auf dem Vorsatzblatt: auf dem Recto "Johanni Chrisostomi pars prima" von einer Hand des 16. Jh.; auf dem Verso Titel "Cristomus (sic) super quadragesimam" von einer Hand des 15.-16. Jh. – Auf dem hinteren Spiegelblatt ein Chronikbericht (s. *ibid.*).

Bibliographische Nachweise

Pantaleon, Heinrich. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri antiqui graeci et omnes". - Basel, 1559-1583 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 17, 145r; als "Chrysostomus grecus tom. tres maximi" ohne Signatur verzeichnet).

Pfister, Conrad. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri theologici". - Basel, 1622-1624 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 26, Bl. 14v; als "eiusdem homeliarum in genesin tomus Ius, incipiens a capitis 1 versu 1 usque ad capitis 12 versum 8m inclusive, ubi terminatur ὁμιλία λβ', id est XXXII, sub finem forte deficiunt" mit alter Signatur "A 4 2" verzeichnet).

Zwinger, Johannes. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Codices theologici". - Basel, c. 1678 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 178, Bl. 23r; als "Homiliarum in Genesin tomus I incipiens a capitis I v. I usque ad capitis XII v. 8 inclusive, ubi terminatur homilia λβ', id est XXXII, sub fin. forte defic. fol." mit moderner Signatur verzeichnet). Der Eintrag wurde aus Pfisters Katalog abgeschrieben.

Omont, Henri. - *Supplément au Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse*. - In: *Centralblatt für Bibliothekswesen*, Leipzig, 1891, S. 23 Nr. 1-2.

Schmidt, Philipp. - *Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel*. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 18 (1919), S. 160-254, hier S. 215 Nr. 216.

Meyer, Gustav; Burckhardt, Max. - *Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel, Abteilung B Theologische Pergamenthandschriften. 1. Band*. - Basel, 1960, S. 169-171.

Vernet, André. - *Les manuscrits grecs de Jean de Raguse*. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 61 (1961), S. 75-108, hier S. 87 Nr. 20.

Carter, Robert E. - *Americae et Europae Occidentalis, Codices Chrysostomici Graeci* 3. - Paris, 1970, S. 68 Nr. 70.

Pinakes-Datenbank: Diktyon 8914.

Literatur

Krchnak, Aloysius. - *De vita et operibus Ioannis de Ragusio (Lateranum, n.s. 26 Nr. 3-4)*. - Rom, 1960, S. 97.

Dölger, Franz. - *Zum Aufstand des Andronikos IV. gegen seiner Vater Johannes V. im Mai 1373*. - In: *Revue des Études Byzantines* 19 (1961), S. 328-332.

Sicherl, Martin. - *Johannes Cuno, ein wegbereiter des Griechischen in Deutschland* (Studien zum Fortwirken der Antike 9). - Heidelberg, 1978, S. 144.

Lackner, Wolfgang. - Erasmus von Rotterdam als Editor und Übersetzer des Johannes Chrysostomos. - In: *Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik* 37 (1987), S. 293-311, hier S. 298 Anm. 24.

Cataldi Palau, Annaclara. - Legature constantinopolitane del monastero di Prodromo Petra tra i manoscritti di Giovanni di Ragusa. - In: *Codices manuscripti* 37/8 (2001), S.11-50, hier S. 16, 21, 33f.

Clément Malgonne, September 2019.